

PRESSEINFORMATION



Martina Koppelstetter, Masako Ohta, Ruth Geiersberger | Foto: Severin Vogl

Donnerstag, 17.3. bis Samstag, 19.3.2016
19.30 Uhr
Grundschule in der Bazeillesstraße 8
Eintritt frei, Spenden sind willkommen
Reservierung: Tel. 089 / 48920970, info@pfau-pr.de

Ruth Geiersberger, Martina Koppelstetter, Masako Ohta: **"über ge setzt"** **Eine performative Konzert-Installation über** **Kommunikation und (Miss)Verstehen**

(Februar 2016) Gedanken werden sicht- und hörbar, wenn man sie aufschreibt. Der Klang der Worte, wenn der Stift übers Papier fährt, ist immer neu. Der Klang des geschriebenen Wortes einer fremden Sprache, in einer anderen Schrift, ist ein Universum für sich. Was geschieht, wenn Gedanken in Schrift übersetzt werden, wenn man weder Schriftbild noch Sprachmelodie deuten kann, sondern sich ihr einfach nur hingibt, zu ihr über-setzt? Wenn sich Welten aus Zeichen öffnen, aus Musik, die ebenso ungewohnt wie seltsam vertraut erscheinen? Wenn man plötzlich versteht, ohne nachzudenken?

über ge setzt

Ruth Geiersberger (Performance), Martina Koppelstetter (Gesang) und Masako Ohta (Klang) waren im September 2015 auf Recherche-Reise in Japan. Daraus entstand ihr gemeinsames Projekt „über ge setzt“, das sie von 17.3. bis 19.3.2016 in einem Klassenzimmer der Grundschule an der Bazeillesstraße in München-Haidhausen präsentieren. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Gedanken in Wort, Geräusch, Schrift, Klang, Melodie transportiert werden und wie das Wort klingt, auch wenn man weder das Schriftbild noch den Klang deuten kann. Begleitet werden Ruth Geiersberger, Martina Koppelstetter und Masako Ohta von einer Neukomposition von Nikolaus Brass und von Severin Vogls Filmsequenzen.

Wenn ich Japanisch sprach, hatte ich den Eindruck, dass die Klänge in meinem Schädel hallten und einen geschlossenen Raum bildeten, vergleichbar der Oberflächenspannung von Wassertropfen. Was mir an der deutschen Sprache zuerst auffiel und mich faszinierte, war ihr Konsonantenreichtum. Als ich zum ersten Mal nach Deutschland kam und die Zahlenwörter auf ...zig...zig...zehn hörte, war ich begeistert und dachte: „So schön ist diese Waldkultur-Tradition. Die Sprache klingt wie eine Vogelsprache!“ Durch das Deutschsprechen durfte ich eine andere Art des Atmens und eine andere Aussprachetechnik lernen. Durch diese Erfahrung mit den Sprachen bin ich freier geworden im Umgang mit der Klang-Membran im Schädel beim Japanischsprechen, auch beim Musizieren. (Masako Ohta)

Von und mit Ruth Geiersberger (Performance), Martina Koppelstetter (Gesang) und Masako Ohta (Klang)

Video: Severin Vogl | Assistenz: Simon Spehr, Niels Klaunick

Musik: Kompositionen von Nikolaus Brass | Lieder von Franz Schubert | japanische und bayerische Volkslieder | Klang- und Textbilder von Masako Ohta und Ruth Geiersberger

Textquellen: Yoko Ogawa: *Liebe am Papierrand, Der Herr der kleinen Vögel* | Vilém Flusser: *Die Geste des Sprechens, Die Geste des Schreibens* | Walter Siegfried: *Vom Ort der Stimme*

Medienbetreuung: Pfau PR, Tel. 089 / 48 927 970, info@pfau-pr.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Kulturfonds Bayern
Kunst



bezirk oberbayern

Biografien

Ruth Geiersberger (www.verrichtungen.de)

Die 1957 geborene Performerin, Schauspielerin und Sprecherin absolvierte in Paris, Berlin und München ihre Ausbildung in Körperarbeit (Feldenkrais), Gesang, Stimmbildung und Schauspiel, bevor sie eigene Projekte realisierte. Für ihre Arbeiten, die sie „Verrichtungen“ nennt, geht sie als „Feldforscherin“ auf Erkundung des städtischen Außenraums, um die momentanen Notwendigkeiten zu finden. Auf der Suche nach der „Heimat“ begibt sich die Solo-Künstlerin immer wieder an ungewöhnliche Orte, die sich in einem so genannten Wartezustand befinden: am Bahnhof, auf Baustellen, in Kirchen oder im Zoo. Unter Verwendung von multimedialen Mitteln macht sie sich in ihren urbanen Feldforschungen insbesondere die Herstellung von Idyllen, aber auch deren Enttarnung, Verlust und Absturz zum Thema.

Interdisziplinär entwickelt Ruth Geiersberger seit 1997 (u.a. mit dem Musiker Ulrich Müller/ 48nord) szenische Installationen. Die Gestaltung der Arbeiten folgt im wesentlichen dem Gedanken, durch Klang- und Handlungsfelder neue Räume zu schaffen. Immer wieder eingebunden als Performerin wirkt Ruth Geiersberger bei zahlreichen internationalen Produktionen und Festivals mit; u.a. mit Fiona Templeton, Roy Faudree, Christian Marclay (NewYork), Dauber/Rachl (München), Forced Entertainment (GB), Chaim Levano (Amsterdam), theatrcinema (PL) und Theater Thikwa (Berlin). Pädagogisch ist sie tätig im Bereich Bewegung (Feldenkrais), Stimme, Performance: regelmäßig unterrichtet sie u. a. im Rahmen von Theater & Schule (München) und bei Education-Projekten der Berliner Philharmoniker.

Martina Koppelstetter (www.koppelstetter.com)

Geboren in Süddeutschland, studierte an der Musikhochschule München Gesang. Die Mezzosopranistin arbeitete mit Dirigenten wie Enoch zu Guttenberg, Helmuth Rilling, Armin Jordan, Alicja Mounk, Paul Goodwin und Constantinos Carydis und war Gast u.a. beim Rheingau-Musikfestival, den Internationalen Festwochen in Stuttgart, dem Osterklang Wien und dem International Festival of Music in Bath/England. Martina Koppelstetter ist eine gefragte Interpretin für zeitgenössische Musik. In der Saison 2012/13 debütierte Martina Koppelstetter an der Opéra National de Montpellier mit „What next?“ von E. Carter und „Jetzt“ von Mathis Nitschke, sowie als „Fili“ in Händels „Acis and Galatea“ am Théâtre des Champs-Élysées, Paris, und dem Theater an der Wien. Eine enge Zusammenarbeit verbindet die Künstlerin auch mit dem Ensemble für Alte und Neue Musik *Così facciamo*. Hier war sie als Herzog Polinesso in Händels „Ariodante“ und als Sorceress in „Dido & Aeneas“ von H. Purcell zu hören sowie als Messagiera und Proserpina in „L'Orfeo“ und als Ottavia in „L'incoronazione di Poppea“ von C. Monteverdi.

Martina Koppelstetter arbeitet als Gesangspädagogin beim Münchner Mädchenchor und hat eine Dozentur für Arienarbeit an der Bayerischen Theaterakademie inne.

Masako Ohta (www.masako-ohata.de)

Die aus Tokyo stammende japanische Pianistin Masako Ohta ist - sowohl solistisch als auch kammermusikalisch - im Bereich der klassischen und Neuen Musik sowie der Improvisation unterwegs. Ihr Klavierstudium absolvierte sie an der Toho Gakuen School (Universität) of Music Tokyo und an der Hochschule der Künste Berlin, außerdem Meisterkurse bei András Schiff, György Sebök und György Kurtág. Masako Ohta beschäftigt sich intensiv mit Poesie, Klang und Musik aus Japan, Europa und anderen Kulturkreisen und kreiert interkulturelle und interdisziplinäre Projekte und Konzertreihen wie „Phantasiestücke“, „Kammermusik-GEN 玄“ und „Wurzeln & Flügel“. Masako Ohtas Arbeit ist in zahlreichen Rundfunkproduktionen dokumentiert, sowie auf der CD OHENROSAN, einer Improvisations-Liveaufnahme mit Udo Schindler (Klarinette) in der Pilgrims of Sound-Serie "Realtime". Als Diplom-Klavierpädagogin unterrichtet sie und gibt Meisterkurse für Klavier und Kammermusik. Mit dem Motto „ganzheitliches Klavierspiel“ verbindet sie Ihre Klavierlehre mit japanischer Kalligraphie.